

«Vorteil» für ältere Leute

Wohnprojekt Neues Modell, um im Wettsteinquartier zu wohnen

An der Rheinfelderstrasse sollen Wohnungen für Menschen ab 50 entstehen. Aber auch Kursräume sind im innovativen Projekt vorgesehen.

REGINA ERB

Die Nachfrage für Alterswohnungen steigt ständig. Aufgrund der demografischen Entwicklung – die über 65-Jährigen machen in Basel 20,9 Prozent der Bevölkerung aus – werden sich die Verhältnisse zuspitzen. «Avantage» heisst ein neues Projekt, welches von der Christoph Merian Stiftung (CMS), der Age-Stiftung und der Stiftung Basler Dybli an der Rheinfelderstrasse entstehen soll.

«Das Dienstleistungsdenken führt zu Versorgungsstrukturen, wie sie in Altersheimen oder beim «betreuten Wohnen» bestehen. Defizite und Mängel werden versorgt und gepflegt, statt sie durch präventive Arbeit zu verhindern oder zumindest zu verzögern», erklärte Toni Schürmann, Kommunikationsbeauftragter der CMS, an einer Medienorientierung in der bereits von der Stiftung betriebenen Alterssiedlung an der Rheinfelderstrasse. Gemeinwesenarbeit hingegen aktiviere die vorhandenen Fähigkeiten der Menschen und verknüpfe diese mit Selbsthilfepotenzialen und professionellen Angeboten, was im jetzt vorgestellten Projekt stattfinden werde.

Die Geschäftsführerin der Age Stiftung, Antonia Jann, betonte, dass an der Rheinfelderstrasse 20 auf dem Areal der CMS moderne Zwei- und Dreizimmerwohnungen mit moderaten Mietzinsen (im so genannten mittleren Segment) erstellt werden sollen. Gemeinschafts- und Kursräume (diese werden von der Pro Senectute tagsüber genutzt und abends vermietet) sollen die Menschen aus der ganzen Siedlung und aus dem Quartier zusammenbringen, und ausserdem möchte man eine Vernetzung der vorhandenen Angebote erreichen. «Avantage» komme neuen Ansätzen in der Altersarbeit gleich,

also weg von überlieferten Modellen, die sich längst überlebt hätten.

Als Pionierin im Bau und Betrieb von Alterswohnungen ist die CMS weiterhin stark in diesem an Bedeutung gewinnenden Bereich tätig. Felix Leuppi, Leiter Abteilung Immobilien der CMS, erklärte, man werde an der Rheinfelderstrasse nicht einfach ein Gebäude hinstellen und dieses mit Bewohnern «abfüllen». Vielmehr möchten die drei Stiftungen der Bevölkerung im Quartier eine Anlaufstelle bieten. Nach sorgfältiger Evaluation erhielt das Architekturbüro Jessen + Vollenweider den Zuschlag für die Ausarbeitung des Projektes, welches jetzt Grundlage für den Bebauungsplan ist. Es wird ein fünfgeschossiger Bau erstellt, wobei die Dachkante des Neubaus die Dachfirste an der angrenzenden Wettsteinallee nicht überragen werde, sagte Leuppi.

Einsprachen von erzürnten Anwohnern

Die bestehende Parkanlage werde nach der Fertigstellung des Neubaus seinen Charakter unverändert beibehalten, betonte Felix Leuppi. Er wies dabei auch auf die erzürnten Anwohner hin, welche vor einigen Wochen Einsprache gegen den Neubau und das Fällen von Bäumen erhoben haben. Aber auch das Aufkommen von mehr Verkehr (bedingt durch die Kurse im neuen Gebäude) liess die Anwohner zur Tat schreiten. Dieses Argument steche nicht, meinte der CMS-Vertreter, denn die Leute gelangten überwiegend mit dem Tram oder Bus in die Siedlung. Und kranke Bäume müssten nun mal eliminiert werden.

Wenn alles glatt verläuft und der Grosse Rat das Vorhaben sanktioniert sowie alle Einsprachen abgewiesen werden können, wird im Herbst des nächsten Jahres der Spatenstich erfolgen. Der ungefähr zehn Millionen Franken teure Bau dürfte dann Ende 2009 bezogen werden, hoffen alle am Projekt Beteiligten.